

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schrumpfung des Gebrauchtwagenmarktes im Gebiet der USA hat die Autohändler bewogen, die Kauflust durch allerlei Zugaben anzukurbeln.

„und leihweise ein Girl? Sollen Sie haben!“

Lieber Nebelspalter!

Ich sehe im Aufgabenheft meines kleinen Enkels Wörter wie: das Ghorn, die Ghammer, die Ghu, das Ghalb, das Glawia.

Wa für en Chabis schriibs dänn Du Hansli, frage ich, es gheift doch das Korn, die Kammer, die Kuh, das Kalb, das Klavier.

Das isch es Diktat, ereifert sich der Hansli, de Lehrer häts eus vorsait, er hät gsait mir törfed im Hochtütsche n id chretze.

Jääsoo Chind, natürlä iir törfed n id chretze! Z Berlin und z Hamburg wird au n id kretzt. Reded weich, Chind, äx-güsi, Ghind. Das Ghalb, das Glawia. Losed Radio, dänn lerned ers vomene-sälder.

Aber ich, der Großbappe, ich mues fascht ghodse debii. Dein Gharl

Ja dann ...

Da ging in Garmisch-Partenkirchen, wo er seine Ferien verbrachte, ein hoher amerikanischer Offizier im Rießerssegebrief auf die Jagd. In Begleitung eines Wildhüters, der Englisch weder sprach noch verstand. Sie brauchten nicht lange zu warten. Ein Hirsch trat aus dem Unterholz und der Amerikaner legte an. Bevor er jedoch abdrücken konnte, schlug sein Gefährte ihm die

Waffe hoch und der Schuß ging in die Luft. Erbost kehrte der Offizier ins Hotel zurück. Kurz darauf erschien dort bei ihm der Wildhüter mit einem Dolmetscher, um ihm klar zu machen, daß er auf einen Junghirsch angelegt hatte, dessen Abschuß verboten sei. Durch den Dolmetscher fragte der Amerikaner den Wildhüter, ob er Präsident Eisenhower auch das Gewehr hochgeschlagen haben würde. «No freili – sogar dem Adenauer.»
Pieje

Spiegelreflexion

«Seitdem Spiegel drin sind, drängen die Frauen sich zu den Fenstern», berichtete stolz der Dekorateur dem Chef. «Ganz nett für den Anfang», sagte der, «morgen stellen wir sie verkehrt, und die Damen drängen sich in den Laden!»
Satyr

